



1. Mai 2019 - Offener Brief

An die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen
An das Essener Frauenbündnis
An alle Essenerinnen und Essener

Courage Essen antisemitisch? Niemals!

Die Gleichstellungsstelle Essen wirft uns in einer Mail vom 03. 04. 2019 vor, wir wären antisemitisch und würden das Existenzrecht Israels in Frage stellen, weil wir die BDS-Kampagne (Boycott, Desinvestitionen, Sanktionen) unterstützen.

Die BDS-Kampagne will die UN-Beschlüsse gegen Israels Apartheitspolitik durchsetzen helfen. Sie richtet sich dabei auch gegen Unternehmen, die von der Besetzung Palästinas und der Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung profitieren.

Mit keinem Wort fordert sie die Vernichtung Israels, wie die Gleichstellungsstelle

Die gegenwärtige Kampagne gegen BDS, soll die israelische Unterdrückungspolitik rechtfertigen und führt dazu, „unsäglich zu verharmlosen, was tatsächlich Antisemitismus ist“.
(Konstantin Wecker)

ohne jeden Beweis behauptet und als Vorwand nimmt, uns jegliche Zusammenarbeit aufzukündigen und uns ohne weitere Auseinandersetzung aus dem Essener Frauenbündnis auszuschließen: „Solltet ihr euch entschließen, die Unterstützung der BDS-Kampagne aufzugeben, würden wir uns freuen, wenn ihr beim Frauenbündnis wieder mitwirkt.“

Das ist objektiv Rufmord, versuchte politische Erpressung, und kann eine Spaltung der Essener Frauenbewegung bedeuten, wenn sie es zulässt. Und es ist ein unerhörter Verstoß gegen Grundrechte wie Meinungsfreiheit und Koalitionsrecht.

Wer eine von uns angreift, greift uns alle an!

Die Gleichstellungsstelle beruft sich auf den Beschluss des Hauptausschusses des Essener Stadtrats vom 20.3.19, der BDS als antisemitisch einstuft wie zuvor auch Bundes- und Landesregierung, und setzt sogar noch einen drauf! Niemand

zwingt sie dazu. Die BDS-Kampagne spielte in Essen bisher keine Rolle. Jahre, nachdem auch wir den Aufruf unterschrieben haben, wird sie plötzlich ohne sachliche Grundlage zum Feindbild des „Judenhasses“ umgedeutet und als Spaltkeil genutzt gegen die wachsenden fortschrittlichen Widerstandsbewegungen, die sich gegen die Rechtsentwicklung der Regierung stellen. Nicht nur die kämpferische Frauenbewegung, auch die Arbeiter-, Jugend-, Umwelt- und Friedensbewegung zeigen immer deutlicher, welche gesellschaftsverändernde Kraft in ihnen steckt.

In allen Bewegungen, die sich um die Zukunftsinteressen der Menschheit und nicht um die der Profitwirtschaft kümmern, taucht die Antisemitismus-Verleumdung als Spaltkeil auf. Dem treten wir entgegen!

Antisemitismus und Rassismus sind für uns ein NoGo!

Die Essener Stadtspitze behauptet, gegen Antisemitismus zu kämpfen. Warum können dann die faschistoiden „Steeler Jungs“ immer noch durch den Stadtteil marodieren? Warum bekommen Parteien wie die AfD, für die der Holocaust „nur ein Vogelschiss der Geschichte“ ist, öffentliche Räume in Essen? Warum wird gerade jetzt der VVN/BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund deutscher Antifaschisten) die Gemeinnützigkeit entzogen, das Internationalistische Bündnis, der BDS und Courage Essen als antisemitisch verunglimpft?

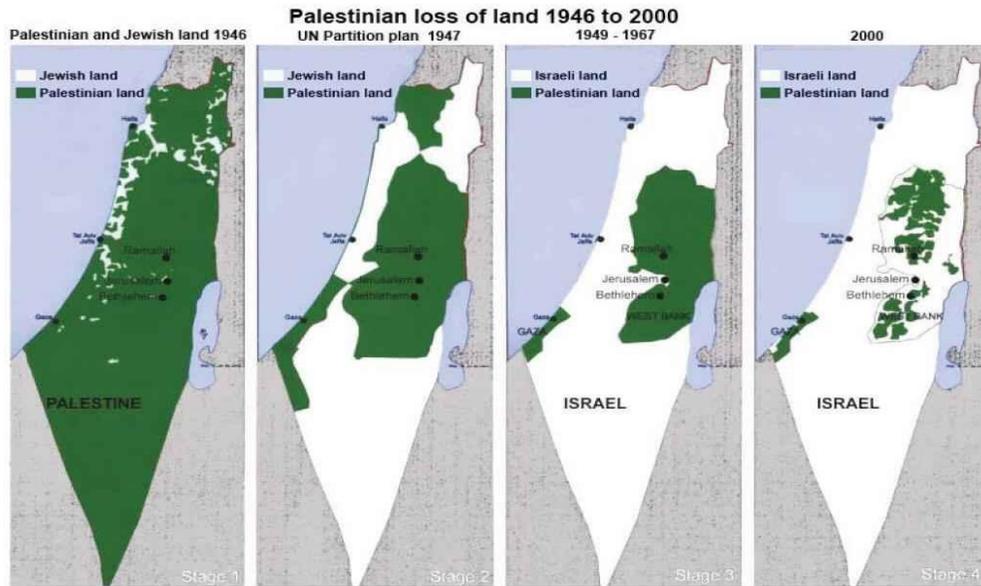
Wir erwarten im Sinne des gemeinsamen Kampfes für Gleichberechtigung, Frauenrechte und Freiheit aller Frauen der Welt, dass die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen die Antisemitismus-Verleumdung gegenüber Courage Essen zurücknimmt - oder wenigstens den Versuch macht, ihre Behauptung zu beweisen – was nicht gelingen wird.

Courage ist die Frauenorganisation in Essen, die zu allen wichtigen Gedenk- und Kampftagen erfolgreiche offene Frauen-Aktionsbündnisse initiiert, ohne Berührungsängste.

Courage beteiligt sich an antirassistischen und antifaschistischen Aktionen, wie z. B. am 09. November 2018 bei der Kundgebung zum Gedenken an die „Reichsprogromnacht“ vor der Synagoge.

Johanna Melzer, Frauenrechtlerin und verfolgte Widerständlerin im Hitlerfaschismus - danach Abgeordnete im NRW-Landtag, zog 1945 die Lehre:

„Wir sollten gelernt haben, uns darauf zu besinnen, was uns eint, nicht was uns trennt“.



Entwicklung der Besetzung Palästinas durch Israel bis 2000, die sichtbar eine Zwei-Staaten-Lösung verhindert. Das Hilfswerk der Vereinten Nationen (UNRWA) spricht von derzeit etwa 5 Millionen registrierten arabischen Palästina-Flüchtlingen.

- Die Hauptforderungen des BDS- Aufrufs:**
- die Besetzung und Kolonisation allen arabischen Landes beenden und die Mauer abreißen;
 - das Grundrecht der arabisch-palästinensischen BürgerInnen Israels auf Gleichheit anerkennen;
 - das Recht der palästinensischen Flüchtlinge, in ihre Heimat und zu ihrem Eigentum zurückzukehren, wie es die UN-Resolution 194 fordert zu respektieren, schützen und fördern.

Die Lage der Frauen in Palästina und Israel beschreibt die Generaldirektorin der Arbeiterinnenvereinigung PWWSO in einem Interview:
 „...unter der Besetzung wird die Gesellschaft eher konservativ, die Frauen isoliert...An den Checkpoints gibt es viel Gewalt. Auch zum Schutz ihrer Töchter organisieren sich die Frauen in Palästina, gründen Zentren für Gleichstellung und gegen-

Der Aufruf der BDS- Kampagne wird weltweit von 108 palästinensischen Parteien, Verbänden, Vereinen, Bündnissen und Organisationen sowie zahlreichen auch jüdischen Organisationen und Einzelpersonen der ganzen Welt unterstützt, über Religions- und Parteiengrenzen hinweg

„Wenn man sich für die israelische und palästinensische Bevölkerung einsetzen will, sollte man für ein Ende der Besetzung eintreten. Schweigen heißt, einverstanden sein! (PWWSO)

Diskriminierung. In Israel sind ca 200.000 Frauen pro Jahr der Gewalt ausgesetzt, dagegen organisieren die Frauen Großdemos. Der Frauenwiderstand geht über die Grenzen.(aus Courage- Zeitung 2/19)

Was ist der Frauenverband Courage Essen?

Die Unterstützung der BDS- Kampagne ist nur ein kleiner Teil unserer Anliegen. Uns geht es um das ganze Frauenleben und um internationale Vernetzung. Daher sind wir Aktivistinnen der „Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen“ worldwomensconference.org, wo Frauen aller Länder der Welt ihre eigenen Zukunftspläne machen, zusammen lernen und kämpfen. Mit dem „Frauenpolitischen Ratschlag“ beteiligen wir uns an der Vorbereitung der nächsten Weltfrauenkonferenz



und der weiteren Vernetzung der kämpferischen Frauenbewegung. frauenpolitischerratschlag.de Am Donnerstag, den 9. Mai ab 18 Uhr stellen wir den Frauenpolitischen Ratschlag (1.-3. November in Erfurt) vor, diskutieren darüber und organisieren Mitarbeit, Fahrt und Übernachtung. **Herzlich willkommen!**

Fight Sexismus und Rassismus, für Frieden und internationale Solidarität ist unser Programm:

- *Weg mit §219a, der Kriminalisierung von Abtreibung!
 - *Bestrafung sexuellen Missbrauchs auch in der Kirche!
 - *Kampf der Altersarmut besonders der Frauen!
 - *Bezahlbares Wohnen für Frauen und Familien!
 - *Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
 - *Schluss mit Zechenflutung und Deputatklau!
 - *Schluss mit Kriegsunterstützung!
 - *Asylrecht auch aus frauenspezifischen Gründen!
 - *Roll back – nicht mit uns!
 - *AfD? Nee!
- Frauen verbinden Welten, kämpfen international!**

Frauenverband Courage e.V. 45127 Essen, Goldschmidtstr. 3
 Donnerstag Internationales Frauencafe 17-19 Uhr: Kennenlernen, Diskutieren, Aktionen vorbereiten, Feiern. Dienstags 16. Uhr Deutsch für Flüchtlingsfrauen. fcourage-essen@fcourage.de, www.couragezentrum-essen.de